

Der Hönegger

Donnerstag, 30. Januar 1975
Nr. 4
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
50. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01 / 44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 15.— Franken,
halbjährlich 9.— Franken.
Insertatenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Bonjour! Frère

Wieder einmal steht — diesmal im Kanton Bern — die Einführung des Französischunterrichts bereits in der vierten Klasse Primarschule zur Diskussion. Man hat Versuche gemacht mit audiovisuellen Lehrmitteln, also Hilfsmitteln fürs Ohr und fürs Auge, wobei (meist) die direkte Methode angewendet wurde, d.h. man hörte und sah gerade Französisch, ohne zu übersetzen. Bedeutungshilfen sind dabei in erster Linie Bildchen; nicht immer von gutem Geschmack.

Wer den audiovisuellen Unterricht hochjubelt, vergisst, dass die gezeigten Bilder nie das innere Bild, das man von einem Wort hat, ersetzen kann. Das flüchtige Bildchen ist auch dem abstrakten Denken abhold, das auf die inneren Bilder angewiesen ist und auf dem Verstand basiert, den Viertklässler natürlich noch nicht haben können. Also: Wenn schon in der vierten Klasse eine Fremdsprache, dann nur via Audiovision. Damit hat man Versuche gemacht. Die einen sagen, sie seien gut ausgefallen, die andern bringen Vorbehalte an. Was man noch nicht wissen kann: Nützt der frühe Fremdsprachenunterricht etwas (für später)? Einzelne Versuche mit solchen, die an ein (Pro)Gymnasium übertraten, zeigten Versager. Die Befürworter des audiovisuellen Unterrichtes führen ins Feld, nur deswegen, weil auf der Mittelschulstufe «anders fortgefahren», d.h. auf anderen Elementen aufgebaut werde.

Nun: Eine Fremdsprache verlangt Muster, «Patterns» und vor allem Grammatik, die eine Hilfe ist und nicht etwa Schikane sein soll. Die Fremdsprache zu erlernen, haben wir nicht so viel Zeit wie für die Muttersprache, also müssen Verhaltensregeln gegeben werden. Sie zu verstehen, braucht es ein gewisses Alter. Der Verfasser hat Erfahrung mit Fremdsprachen auf der Mittelschulstufe, wo man mit Englisch zum Beispiel neu beginnt. Nach einem halben Jahr ist kein Unterschied mehr zu merken zwischen solchen, die schon Vorkenntnisse hatten, und denen, die

als Anfänger einstiegen (und sich Mühe gaben). Das heisst — experimentell erwiesen —, dass es pädagogisch keinen Sinn hat, zu früh mit Fremdsprachen zu beginnen, weil den Kleinen die intellektuelle Kraft fehlt. Natürlich: Auch beim audiovisuellen Unterricht bleibt etwas hängen, und von diesem Standpunkt aus betrachtet, schadet er nichts. Er schadet aber dann, wenn der Lehrer wähnt, es genüge, die Schüler die Sprache (ab Band) hören zu lassen, und schon hätten sie die richtige Aussprache intus. Haben sie eben nicht: stets müssen sie kontrolliert und — konventionell — korrigiert werden. Und solcher Audiovisionsunterricht schadet ganz beträchtlich, wenn er als das A und O des Sprachunterrichtes angesehen und dazu missbraucht wird, die intellektuelle Anstrengung nicht zu trainieren, zu meinen, der Herr gebe es den Seinen fast im Schlaf und es bedürfe nun nicht mehr der schöpferischen sprachlichen Eigenleistung des Schülers.

Dass Eltern und Schüler am Anfang gegenüber diesem Unterricht positiv bis begeistert eingestellt sind, ist kein Kriterium. Jene meinen vielleicht, es sei da eine Methode erfunden worden, die es den Schülern (und ihnen) leichter mache und gestatte, automatisch zu lernen. Und die Schüler «gvätterlen» ja bekanntlich gerne bis ins höhere Alter. Aber bald lassen bei diesem audiovisuellen Unterricht das Interesse und der Einsatz nach, weil wenig herauschaut. Das merken die Schüler rasch.

Und sie merken auch, sobald ein Lehrer überfordert ist. Und das ist jeder, der meint, die Apparate nähmen ihm seine Arbeit und seinen Einsatz ab. Beim — dosierten, nicht ausschliesslich zu verwendenden — audiovisuellen Unterricht muss der Lehrer mit Phantasie und Einsatzbereitschaft viel mehr präsent und à jour sein, als er glauben möchte. Das weiss jeder, der schon mit einem solchen Lehrgang gearbeitet hat, heisse er dann «Bonjour Line» oder «Frère Jacques».

ser Freude auf irgendeine Weise Ausdruck zu geben?
Frau Pfarrer Leni Altweg, Schlieren, wird am Montag, den 3. Februar, 20.00 Uhr, zu uns sprechen über das Thema:

«Freude — Stiefkind des Christentums?»

Es ist an der Zeit, Ausschau zu halten nach der wahren Freude, die auch dann nicht versiegt, «wenn der Himmel voll Wolken und die Erde voll Streit» ist. Wir hoffen herzlich, dass auch zu diesem Abend recht viele Frauen den Weg ins Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190 finden werden und heissen Sie schon jetzt willkommen!

Durcheinander am Meierhofplatz

Die Informationskommission der CVP Zürich 10 teilt mit:

Am Meierhofplatz besteht auch ausserhalb der grossen Verkehrszeiten immer ein Durcheinander. Karl Federer, Gemeinderat von Höngg (CVP), hat deshalb folgende schriftliche Anfrage eingereicht:

Am Meierhofplatz, Quartier Höngg, treffen fünf Verkehrsströme zusammen. Keine Richtung kann als völlig unbedeutend bezeichnet werden. Die fünf Verkehrsströme werden jedoch nur durch vier Verkehrsanlagen geregelt, das heisst, die einmündenden Verkehrsströme von der Gsteig- und der Regensdorferstrasse werden durch die gleiche Verkehrsanlage bedient. Dies hat zur Folge, dass in Stosszeiten bei der Grünphase von der Ackersteinstrasse her die Fahrzeuge nicht in die Regensdorferstrasse einbiegen können, weil

Das Salzkorn der Woche

Es gibt Leute, die sehen jedem Unglück tapfer und kalt ins Gesicht — aber nur dem Unglück anderer.

C. G. Salis

Erklärung der Freisinnig-Demokratischen Partei der Stadt Zürich und der FDP-Fraktion des Gemeinderates

Die Eröffnung einer Strafuntersuchung gegen den medizinischen Chef des Stadspitals Triemli und die vom Gesamtstadtrat vorsorglich angeordnete Einstellung im Amt haben in Presse und Öffentlichkeit Unruhe und Bestürzung ausgelöst. Parteivorstand und Gemeinderatsfraktion sind mangels Einblick in die Geschehnisse am Stadspital Triemli nicht in der Lage, zu den gegen Professor Hämmerli erhobenen Vorwürfen materiell Stellung zu nehmen. Sie ersuchen Bevölkerung und Presse, das Ergebnis der eingeleiteten Untersuchung abzuwarten und geben gleichzeitig der Erwartung Ausdruck, dass diese gründlich, objektiv und rasch durchgeführt werde. Parteivorstand und Fraktion sind sich der schwierigen und komplexen Natur der durch die Untersuchung zu klärenden Fragen vollauf bewusst. Sie weisen aber darauf hin, dass gemäss § 21 der zürcherischen Strafprozessordnung Behördemitglieder — im Unterschied zu Privatpersonen — verpflichtet sind, mögliche strafbare Handlungen, von denen sie in ihrer amtlichen Stellung Kenntnis erhalten, den Untersuchungsbehörden anzuzeigen. Ob solche Handlungen tatsächlich vorgekommen sind, wird erst die eingeleitete Untersuchung ergeben. Parteivorstand und Fraktion versichern Frau Stadträtin Regula Pestalozzi ihres Vertrauens und respektieren ihren nach Konsultation von ausgewiesenen Fachleuten gefassten Entscheid, die umstrittenen Fragen und Vorfälle durch eine amtliche Untersuchung abklären zu lassen. Im übrigen stimmen sie der vom Stadtpräsidenten namens des Stadtrates abgegebenen Erklärung zu, dass Professor Dr. Hämmerli wieder in sein Amt eingesetzt werden soll, sofern und sobald es die Ergebnisse der laufenden Untersuchung gestatten.

FREISINNIG-DEMOKRATISCHE PARTEI
DER STADT ZÜRICH
FDP-FRAKTION DES ZÜRCHER
GEMEINDERATES

die von der Gsteigstrasse kommenden Fahrzeuge auf die Anlage zusteuern und so die Durchfahrt in die Regensdorferstrasse verhindern. Durch die Erstellung einer zusätzlichen Verkehrsanlage bei der Einmündung der Gsteigstrasse in den Meierhofplatz könnte dieser unbefriedigende Zustand behoben werden.

Ich ersuche deshalb den Stadtrat zu prüfen, ob durch eine zusätzliche Lichtsignalanlage der Verkehrsablauf am Meierhofplatz flüssiger gestaltet werden kann.

G.

TV Höngg Handball Matchberichte

JUNIOREN A

TV Höngg — HC Wallisellen-Opfikon 11:11 (6:8) (Vorunde 13:9)

Mannschaft: Muther, Toller, Fürer, Pohle, Suter, Oppliger, Siegrist H., Koller, Memmishofer, Müllhaupt, Bamert.

In der grossen Halle von Opfikon stiegen die Hönegger mit gemischten Gefühlen ins Spiel. Mit einem Blitzstart überraschten die Gäste die Hönegger und lagen kurz nach Beginn mit drei Toren in Führung. Mit viel Mühe konnten die Hönegger diesen Rückstand wieder wett machen, kamen aber nicht so gut wie bei den vorhergegangenen

Schule heute

Die Schulkommission der FdP 10 schreibt:

Nicht alle Kinder können nach der Schule nach Hause! Niemand ist dort, um am Erlebten Anteil zu nehmen, Zvieri bereitzustellen oder Schulaufgaben zu kontrollieren. Aus den verschiedensten Gründen sind Mütter berufstätig und kommen erst abends, nach einem vollen Arbeitstag, nach Hause. Keinem Kinde sollten daraus in der Schule oder anderswo Nachteile erwachsen. Sämtliche Pflichten, schöne und andere, die tagsüber einer Mutter zufallen, erfüllt der Tageshort ersatzweise.

Die Aufgabe der Horte könnte zusammenfassend so geschildert werden: Anteilnahme am Kind und seinen Bedürfnissen, Freizeitgestaltung, Hilfe bei den Schulaufgaben, Ernährung, gemeinsame Gestaltung des Tagesablaufes, kurz, sich der Kinder annehmen, sie anregen, fördern, ihnen einen Ort schaffen, wo sie sich vertraut und wohl fühlen.

Obwohl das Schulamt der Stadt Zürich in fortschrittlicher Weise Tages- und Mittagshorte anbietet, steigt die Nachfrage immer noch schneller als das Angebot. Volle und überfüllte Horte sind das betrübliche Resultat. Allein im Kreis Waidberg werden zur Zeit in 6 Tages- und 2 Mittagshorten über 150 Kinder betreut.

Was sich im kleinen Familienkreis leicht und übersichtlich gestalten lässt, wird in einer Gruppe von 20 und mehr Kindern, mit Altersunterschieden bis zu 9 Jahren, zur fast unlösbaren Aufgabe. Nebst gutem Willen kann diese heute nur noch mit Erfahrung und Fachkenntnis bewältigt werden. Wie auch in den Schulen zeigt sich in den Horten: Je kleiner die Gruppen, je besser kann auf das Kind eingegangen werden, je mehr kann es profitieren. Die Tageshorte sind nicht so bekannt wie die Schulen, nicht jeder braucht sie. Umso mehr sind Verständnis und Anteilnahme nötig und förderlich. Nur in steter Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrerschaft und Schulbehörden kann der Hort seine Aufgaben gut erfüllen.

Esther Breiter

Treffen ins Spiel und lagen in der Pause mit 6:8 im Rückstand. Auch nach der Pause änderte sich am Spielgeschehen wenig und die Hönegger kämpften verbissen um den Anschluss, der ihnen auch gegen Mitte der zweiten Halbzeit gelang. Die letzten Spielminuten gestalteten sich recht dramatisch, denn eine der beiden Mannschaften ging abwechselungsweise in Führung, musste aber im Gegenangriff den Ausgleich wieder hinnehmen. Dem Sieg standen die Turner kurz vor Schluss sehr nahe, als sie zu einem Sologegenstoss kamen, diesen aber nur mit einem Lattenschuss abschliessen konnten.

Somit wird sich am nächsten Samstag in der Saalsporthalle (15.45 Uhr) alles über die Teilnahme an den Aufstiegsspielen entscheiden. Höngg hat noch eine Chance, müsste allerdings Amicitia schlagen und GC müsste gegen Wallisellen-Opfikon verlieren.

AKTIVE 3. Liga

Der TVH musste am Samstagabend in der alten Züsphalle gegen den Leader HC Dübendorf antreten. Nach dem 12:8-Sieg in der Vorrunde rechneten sich die Turner eine Chance aus, um mit dem HC Dübendorf punktemässig gleichzuziehen. Mit grosser Nervosität begannen wir das Spiel, was sich auch bald auswirkte, denn Dübendorf übernahm die Führung. Wir kämpften verbissen um den Anschluss, aber ausser einigen Holzschüssen gelang uns recht wenig. Mit einer 7:4-Führung ging Dübendorf erleichtert in die Pause, während die Nervosität bei den Höneggern sich steigerte. Auch in der zweiten Halbzeit konnten wir den Gegner nie ernsthaft gefährden und unterlagen den heute uns überlegenen Dübendorfern 13:9.

Somit dürfen wir dem HC Dübendorf zum Gruppensieger gratulieren und wünschen ihm viel Erfolg in den Aufstiegsspielen.

R. Zimmermann setzte folgende Spieler ein: Toller, Imhof, Lorenzi, Trachsel, Meyer, Siegrist, Zwicky, Körner, Mettler, Fuhrer, Pohle. H.T.

Musikverein «Eintracht» Höngg Musik-Chränzli 1975

Am Samstag, 1. Februar, findet in der «Müllhalde» das Musik-Chränzli des Musikverein «Eintracht» statt.

Wir Hönegger Musikanten würden uns freuen, das in wochenlangen Vorbereitungen geprobte Konzert vor einem «vollen Haus» aufführen zu können.

Quartierabend Höngg Ost und Mitte

(Eing.) Ein zweiter Quartierabend, veranstaltet durch die Pfarrkreise Ost und Mitte (Pfr. Kaul und Pfr. Studer) findet am nächsten Samstag, 1. Februar, 19.30 Uhr im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses an der Ackersteinstrasse 190 statt. Bunte Unterhaltung unter dem Motto «Grüezi miteneand!» und «Höngg sonnig» mit fröhlichem Wettbewerb und verschiedenen lustigen Ueberraschungen füllen den ersten Teil des Anlasses. Nach der Verpflegungspause führt das Studio-Theater Zürich das eindrückliche, aktuelle Spiel «Nacht des Menschen» auf. Jedermann ist zu diesem Gemeindeabend herzlich eingeladen.

Frauenabend

(Eing.) Mit dem Kopf wissen wir, dass die Freude ein wichtiger Bestandteil des christlichen Glaubens ist. Evangelium heisst ja: frohe Botschaft. Wissen wir es aber auch mit dem Herzen? Wissen wir es für den Alltag? Und haben wir den Mut, die-

Einladung zu einer öffentlichen Veranstaltung

Donnerstag, 30. Januar 1975, 20 Uhr

Restaurant Mühlehalde, Limmattalstrasse, 8049 Zürich

Aktuelle Probleme im Stadtkreis Zürich 10

Hönggerbergtunnel — Belastung von Quartierstrassen durch den Durchgangsverkehr — Ausbau der Limmattalstrasse zwischen Frankental und Winzerstrasse — Quartierzentrum Höngg — Badeverbot in der Limmat — Waidbad — Sportplatzplanung auf dem Hönggerberg — Schulhausplanung im Gebiet Riedhof/Rütihof — und so weiter.

Es nehmen teil:

Die Stadträte Frau Dr. Pestalozzi, J. Baur, und Dr. H. Burkhardt.
Diskussionsleitung Kantonsrat Dr. A. Hintermann

Fragestellung / Diskussion

SVP/BGB Zürich 10



**Mühlehalde
Höngg**

Freitag, 7. Februar 1975

von 20.00—04.00 Uhr

Grosser

Höngger Fasnachtsball

mit dem beliebten Stimmungs- und Tanz-Orchester

Die Limmattaler Musikanten

S'Beschi us Chuchi und Chäller, mit Barbetrieb und Stimmig
vom Abig am achti bis am Morgä am vieri.

Freundlichst laden ein; die Höngger-Vereine

Turnverein
Musikverein «Eintracht»
Armbrustschützenverein
Sportverein
und andere mehr

Markus Moser, Küchenchef — Geschäftsführer und Mitarbeiter

Eintritt 8.—. Vollmasken Eintritt frei.

Die Preissensation: Orient-und Spannteppiche mit Preisreduktionen bis zu 80%

im amtlich bewilligten
Sonderverkauf
vom 24. Januar
bis 13. Februar 1975

Wegen Kündigung mussten wir unsere Lagerräumlichkeiten in Volketswil aufgeben. Das ist für Sie die Gelegenheit, Ihr Heim mit Teppichen zu versehen, zu einem noch nie dagewesenen Preis! Denn wir haben unser Lager mit unzähligen Spannteppich-Qualitäten und -Farben sowie unsere grosse Auswahl an echten Orientteppichen aller

Provenienzen im Preis radikal reduziert. Auch Bodenbeläge aus Linol und Plastik, in Platten und Bahnen verkaufen wir zu einmaligen Tiefstpreisen.

Wenn Sie ein Geschäft beim Teppichkauf machen wollen, dann kommen Sie jetzt vorbei. Sie werden eine Menge Geld sparen.

Wyco, Wyss+Co.
Rötelstrasse 96
(unterhalb Bucheggplatz)
8057 Zürich
Telefon 01/28 51 38

wyco

Wyco, Wyss+Co.
Limmattalstrasse 172
(am Meierhofplatz)
8049 Zürich
Telefon 01/56 02 60

CINEMA ZENTRUM

Bis inkl. Sonntag, täglich 20.15, Samstag, 15.00 und 20.15 Uhr.

Sonntag, 15.00, 17.15, 20.15 Uhr englisch gesprochen deutsch, französischer Text.

ROGER MOORE wieder voll in Aktion im gewaltigen, spannenden Abenteuerfilm!

GOLD

Ab Montag, täglich 20.15, Mi/Sa/So 15.00 und 20.15 Uhr, franz. gespr. dt. Text, nachm. ab 12 Jahren. Lustspiel mit den tollen Charlots in:

FRECHHEIT SIEGT

(Les bidasses en folie)

CINEMA ZENTRUM

Höngg
Meierhofplatz
Telefon 56 20 30

Für Ihre Frühjahrswünsche

Robes, Costumes et Manteaux nach Mass gearbeitet, empfiehlt sich zu mässigen Preisen

COUTURE IRÈNE CARISCH
Hönggerstrasse 9, Oberengstringen
Telefon 79 11 26



AUTO-
FAHRSCHULE

hans schmid

Schulwagen mit Stockschialtung
und BMW-Automatic
Moderne, zielsichere und
schnelle Prüfungsvorbereitung

TELEFON 568475

W. Wipfli & Co.

Sanitäre Anlagen
Zentralheizungen
Lüftungen
Gas- und Ölfeuerungen
8153 Rümlang

Das gut eingespielte Team für
Sanitär, Heizung, Lüftung, Elektro,
Maurer, Küchenbau inkl. allen
Schreinerarbeiten haben wir so erweitert,
dass wir nun in der Lage sind, alle
Reparatur-Arbeiten und Neuinstallationen
innert 24 Stunden auszuführen.

Telefon 01/8177740
und 8177670

Büro Zürich

Telefon 01/567844



Auf dem
richtigen Gleis

Lassen Sie sich in finanziellen Anliegen durch uns
beraten — so sind Sie immer auf dem richtigen Gleis

**Zürcher
Kantonalbank**

Zürcher Kantonalbank
Agentur Höngg

Limmattalstrasse 140
Telefon 56 92 50

Neubestellung
des Vorstandes der freisinnigen
Kommission
für Bau- und Verkehrsfragen
Zürich 10

Die obengenannte Kommission besteht schon seit beinahe acht Jahren. Die von *Rudolf Böhny* schon lang beabsichtigte Uebergabe des Präsidentenamtes wurde an der letzten Kommissions-sitzung vollzogen. Als neuer Präsident wurde *Hanspeter Rutishauser* gewählt.

Erfreulicherweise stiessen sieben neue Mitglieder im Laufe der letzten Monate zur Kommission. Dank der grossen Anzahl von Kommissionsmit-gliedern konnten verschiedene Arbeitsgruppen ge-bildet werden. Die Projektleiter für folgende Problemkreise heissen:

- Zentrumsgestaltung (Höngg): Alfred Kunz
- Aktion Verkehrssicherheit: Ulrich Stiefel
- Waidbad: Rudolf Itschner
- Zentrum Wipkingen und Ueberbauung Syde-fädeli: Ulrich Stiefel
- Verkehrsverhältnisse (Hönggerbergtunnel, Lim-mattalstrasse, Gsteigstrasse, Am Wasser usw.): Hanspeter Rutishauser
- Sport- und Freihaltezonen: Dr. iur. Heinz Von-rufs.

Wir hoffen möglichst bald wieder mit Vorschlä-gen an die Oeffentlichkeit treten zu können und sind für Anregungen aus der Leserschaft dank-bar.

r. ch.

Treffpunkt der älteren
Generation

Die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule bietet im Sommerhalbjahr 1975 den älteren Einwohnern der Stadt Zürich wiederum ein vielseitiges und interessantes Programm an. Ein grosser Teil der Kurse wird im Schulhaus Wipkingerbrücke durch-geführt, das für die Bewohner des Kreises 10 besonders günstig liegt.

«Auch im Alter geistig fit bleiben». Mit dieser Devise sind Frauen und Männer der älteren Generation eingeladen, durch Weiterbildung oder nützliches Tun ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten. Die Kurse bieten ausserdem Gelegenheit, mit Gleichaltrigen Kontakte zu pflegen und neue Be-ziehungen zu knüpfen.

Die Einschreibung findet Dienstag, den 4. März 1975, von 14 bis 18 Uhr, im Schulhaus Wip-kingerbrücke statt. Kursprogramme können tele-phonisch (Tel. 44 43 20) angefordert werden.

EVP-
Kantonsratsliste
bereinigt

Drei Frauen unter den dreizehn Kandidaten —
Der Bisherige WERNER WYDLER stellt sich zur
Wiederwahl.

An der gemeinsamen Mitgliederversammlung der Kreise 6 und 10 der Evangelischen Volkspartei EVP, wurden die Kandidaten vorgestellt und von den Mitgliedern die Kandidatenliste geneh-migt. Eingangs der Versammlung konnte die Präsidentin Margrit Stokar-Koch feststellen, dass Werner Wydler bereit ist, sich für eine weitere Amtsdauer portieren zu lassen. Die Anwesenden waren über diesen Entscheid sichtlich erfreut, hat doch die EVP mit Werner Wydler einen klugen Kopf im Rathaus.

Für die weiteren Plätze auf der Kandidatenliste haben es sich die beiden Vorstände nicht leicht gemacht. Nicht nur Männer aus den verschieden-sten Berufsgattungen, auch drei tüchtige Frauen werden vorgeschlagen — sie verdienen durch-wegs Beachtung.

- Werner Wydler, Prokurist (bisher)
Dr. H.-W. Blum, Dr. iur.
Margrit Gsell, Fürsorgerin
Dr. Hans Tobler, Seminarlehrer
Margrit Stokar, Pfarrfrau
Otto Bachmann, Wachtmeister Stadtpolizei
Max Hablützel, Einkäufer
Markus Zingg, Jurist
Gustav Christen, Reallehrer
Walter Lienhard, Fürsorger
Claire Pilger, Hausfrau/Lehrerin
Dr. Franz Hugentobler, Dr. med.
Emil Zwimpfer, Maschinenkonstrukteur

Quartierverein
Höngg

Am 20. Januar 1975 hat das Organisationskomitee für das «Höngger Wümmetfäscht 1974» seine Schlusssitzung abgehalten. Rückblickend wurde festgestellt, dass das Fest trotz schlechtem Wetter ein voller Erfolg war. Wesentlich dazu beige-tragen hat der erstmals durchgeführte Festumzug vom Sonntagnachmittag. So viele Leute haben wir in unserem «Dorf» noch gar nie gesehen. Wir danken der Bevölkerung für das grosse Interesse und auch für den Fahhenschmuck. Leider konn-ten wir nicht alle Festbesucher im Kirchgemein-dehaus unterbringen, da die Platzverhältnisse hier einfach für diesen Ansturm zu gering waren. Bei schönem Wetter hätte der Festplatz bei der Kirche ausgereicht. Wir müssen uns für die Zukunft ernsthaft mit dem Gedanken befassen, ein Festzelt zu mieten und den ganzen Anlass vielleicht auf den Schulhausplatz Bläsi zu ver-

legen. Dass das Höngger Wümmetfäscht alle Jahre durchgeführt werden soll, haben die Höng-ger Vereine im Frühjahr 1974 bereits beschlos-sen.

Die Durchführung eines solchen Festes verlangt grossen und gewissenhaften Einsatz der Veran-stalter. Wir möchten deshalb an dieser Stelle allen Mitwirkenden unseren herzlichsten Dank aussprechen. Besonders das Unterhaltungs- und Umzugskomitee hat vorzügliche Arbeit geleistet. Die anderen Arbeitsgruppen standen ihm kaum nach. Unser Dank gebührt auch allen Vereinen, die uns mit ihren Darbietungen erfreuten. Ein besonderes Kränzlein möchten wir auch diesmal der Bauernkapelle des Musikvereins Eintracht Höngg winden, die sowohl am Samstag wie auch am Sonntag für ausgezeichnete Stimmung sorgte. Nicht vergessen möchten wir die Organe der Stadt Zürich, die die betreffenden Bewilligungen erteilten und uns sonst bei der Abwicklung des Festes behilflich waren.

Das finanzielle Ergebnis ist eher bescheiden aus-gefallen. Den Einnahmen von total Fr. 26 600.55 stehen Ausgaben im Betrage von Fr. 25 695.35 gegenüber, was einen Ueberschuss von Fr. 905.20 ergibt. Dieses Resultat konnte nur erreicht wer-den, weil sich verschiedene Höngger-Firmen be-reit erklärt haben, ihren Aufwand eher beschei-den oder gar nicht in Rechnung zu stellen. Es handelt sich dabei vor allem um die Firmen: Matthys Transport AG; J. Schrem, Baugeschäft; Zimmerli Kropf und Elektro-Furrer, sowie Herr Hilti, Rest. Mühlehalde. An Gönnerbeiträgen, die wir hier herzlich verdanken, durften wir Fr. 2 710.— in Empfang nehmen.

Die Koordinationssitzung der Höngger Vereine von Ende Februar wird das neue Organisations-komitee für das «Wümmetfäscht 1975» zu be-stellen haben. Es hat sich jedoch gezeigt, dass die Vereine allein die grosse Arbeit kaum be-wältigen können. Wir möchten deshalb heute schon die Bevölkerung ermuntern, unserem ge-legentlichen Aufruf im «Höngger» zu folgen und uns ihre Mitarbeit zuzusichern. Das Höngger Wümmetfäscht 1974 ist vorbei, es lebe das Wüm-metfäscht 1975!

Werner Wydler, Präsident

Ueberzeugendes Kirchenkonzert
des Akkordeon-Orchesters Höngg

(Eing.) Am Sonntag, 19. Januar war die schöne, moderne Hl. Geist-Kirche, die über eine wunder-bare Akustik verfügt, bis auf den letzten Platz besetzt, als das Akkordeon-Orchester Höngg in der Schweiz das erste Akkordeonkonzert in Or-chesterbesetzung in einer Kirche eröffnete. Mit der Hymne von Rudolf Würthner, sehr klangvoll und doch differenziert vorgetragen, wurde das denkwürdige Konzert eingeleitet. Sogleich spürte man, dass Dirigent *Reinhard Hollenstein* seine Spieler wie gewohnt sehr sorgfältig auf dieses Konzert vorbereitet hatte und dass seine Musiker mit Begeisterung die Aufgabe bewältigten. Drei kleine Feiernusiken von Hugo Herrmann, Con-certino von Jörg Draeger, das sehr zart beginnende und sich zu einen gewaltigen Schlussakkord steigernde Sursum Corda von Harald Barth und die Festliche Impression von Kurt Heusser waren die Werke, die vom AOH ausgezeichnet inter-pretiert wurden. Der Applaus war derart, dass das AOH ein da capo geben musste.

Nach der Pause trat dann das Schweiz. Akkor-deon-Lehrer-Orchester unter der Leitung von *Heinz Waldvogel* (Luzern) erstmals öffentlich in Zürich spielend, in Aktion. 12 Akkordeon-Leh-rerinnen und -Lehrer aus der Deutschschweiz, unter ihnen der Dirigent des AOH, alles gute Spieler und Idealisten (wie auch die Aktiven des AOH) bilden dieses profilierte Orchester. »Mit einem Prélude von Jörg Draeger, orchestriert von H. Waldvogel eröffneten die «Lehrer» den 2. Teil. Die Ouverture pastorale von Paul Huber erklang in diesem Raume in seltener Schönheit. Friedrich Haag's «Vor einer alten Kirche» aus der Suite «Rothenburg o.T.», ein wunderschönes Werk, aus dessen feinem Tongewebe sich der Choral «Wer nur den lieben Gott lässt walten» entwickelte, erklang in einer Innigkeit, wie man es von Akkordeons kaum für möglich hielt. Hervorragend auch die Interpretation der Sinfonia in B-Dur von Johann Christian Bach, dem jün-gsten und musikalischsten Sohne des berühmten Johann Sebastian. Wirkungsvoll wurden die «Zwie-sprachen» von Elektronien und Orchester heraus-gearbeitet. Zum Abschluss ertönte das Präludium und Fuge in a-Moll von Matyas Seiber, einem englischen Komponisten, der ebenso die Orgel wie das Akkordeon beherrschte. Man glaubte, eine Kirchenorgel zu hören, so brillant wurde auch diese Komposition gespielt. Ein herrliches Konzert fand damit seinen Abschluss, das von den Zuhörern sicher nicht so schnell vergessen wird. Doch auch die Dirigenten und Spieler wer-den diese einmalige Athmosphäre nicht verges-sen, für sie war es ein Genuss, dieses Konzert geben zu dürfen. Alle «Interpreten» danken der kath. Kirchgemeinde, besonders jedoch Pfarrer A. Camenzind für das Wohlwollen.

-jm- schrieb sicher mit Recht über dieses Kon-zert im «Züri-Nord», dass sich die Zuhörer einig waren, dass das Akkordeon als Kircheninstrument seine Feuerprobe mit Glanz und Gloria bestan-den hat und dass zu hoffen wäre, dass solche Konzerte da und dort wiederholt werden sollten. Wir gratulieren dem AOH für die Initiative und hoffen, dass ein solches Konzert wieder einmal in Höngg zu hören sein werde.

Sportverein
Höngg

Trotzdem der Fussball in tiefem Winterschlaf verharrt, wird im Sportverein «hinter den Kulis-sen» intensiv gearbeitet. Alle Mannschaften haben das Training in der Halle Anfang Januar begon-nen. Unser Fanionteam sowie die Inter-A-Junio-ren können Ende Monat wieder auf dem Höngger-berg an der frischen Luft trainieren. Es konnte festgestellt werden, dass alle Spieler mit Eifer und grossem Einsatz ihr Pensum hinter sich brin-gen, und dafür möchten wir Euch allen bestens danken. Wir wollen hoffen, dass uns der Wetter-gott in der Rückrunde, die offiziell am 2. März beginnt, etwas besseres Wetter beschert. Nach-stehend möchten wir unseren Fussballfreunden die Rangliste der Vorrunde bekannt geben. Durch das katastrophale Herbstwetter mussten allzu-viele Spiele verschoben werden, so dass der Ta-bellenrang nicht unbedingt mit den Leistungen der verschiedenen Mannschaften identisch ist.

In der nächsten Saison werden viele Junioren altershalber in höhere Spielklassen versetzt. Um den Aufbau der jüngsten Mannschaft sicherzu-stellen, brauchen wir noch Fussballfans der Jahrgänge 1965/66/67. Der Sportverein würde sich freuen, wenn recht viele Buben der genannten Jahrgänge sich bei *Ernst Wälti*, Ferd. Hodler-Strasse 24, 8049 Zürich, Tel. 56 14 70, melden würden. Ihr könnt das Training jeweils Mittwoch ab 16.00 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain 2 schon jetzt beginnen; dann seid Ihr auf den Meister-schaftsbeginn der Saison 75/76 schon im Schuss. Selbstverständlich könnt Ihr Euch auch am Trai-ning anmelden. Den Eltern kann der SVH ver-sichern, dass ihre zukünftigen «Fussballstars» bei unseren langjährigen und erfahrenen Trainern und Betreuern sehr gut aufgehoben sind. Also, auf in den Sportverein!

Ranglisten Vorrunde Junioren

<i>Junioren Inter A</i>		4. Young	7/10
1. FC Zürich	10/13	Fellows a	
2. Seefeld	7/12	5. Horgen a	8/10
3. Young Fellows	9/12	6. Höngg a	6/9
4. Blue Stars	10/12	7. Grasshoppers	10/7
5. Luzern	8/11	8. Seefeld a	6/4
6. Rapid Lugano	9/8	9. Wollishofen a	6/4
Mendrisiostar	9/8	10. FC Zürich	7/3
8. Bodio	10/8	11. Adliswil a	4/2
9. Höngg	7/6	12. Juventus	9/0
10. Dübendorf	8/4		
11. Tössfeld	9/2		

<i>Junioren Inter B</i>			
1. Emmenbrücke	9/16		
2. FC Luzern	8/14		
3. FC Zürich	8/12		
4. Höngg	6/10		
5. Seefeld	4/6		
6. Young Fellows	7/6		
7. Luzerner SC	8/6		
8. Kickers Luzern	7/4		
9. Blue Stars	8/4		
10. Emmen	5/0		
11. Freienbach	8/0		

<i>Junioren B</i>			
1. Birmensdorf	5/7		
2. Turicum	4/6		
3. Schlieren	4/6		
4. Höngg	5/5		
5. Urdorf	2/4		
6. Engstringen	5/4		
7. Wipkingen	4/3		
8. Adliswil b	3/2		
9. Industrie b	6/1		

<i>Junioren C 1</i>			
<i>1. Stärkeklasse</i>			
1. Red Star a	10/15		
2. Dietikon a	8/14		
3. Affoltern a/A a	9/12		

In der nächsten Ausgabe des «Höngger» erscheint die Rangliste der Aktiven. Bis dann viel Spass, Ihr

Hermi Meier

Generalversammlung
des Männerchor Höngg

(Eing.) An der ordentlichen Generalversammlung vom 17. Januar 1975 gab Präsident R. Nussbau-mer in seinem ausführlichen Jahresbericht Rechen-schaft über das vollbefrachtete vergangene Sän-gerjahr. Hauptereignisse waren u.a. die dreitägige Sängerzusammenkunft mit der Sängerrunde Star-chant Wien in Zürich, die Mitwirkung an der Höngger Serenade und am «Wümmetfäscht», das Limmattaler Sängerfest in Schlieren sowie ein Ständli für unsern verdienten Jubilaren, den Pas-sivveteran H. Brandes. Unter die fröhlichen Ereignisse mischen sich aber auch traurige; so haben wir den Verlust durch Tod von lang-jährigen, treuen Mitgliedern zu beklagen: Paul Züllig als Sängerveteran, Jos. Heinrich und Aug. Geering als Passivveteranen. Der Präsident gedachte ihrer in ehrenden Worten. Aus dem Bericht des Kassiers kann entnommen werden, dass unsere Kasse einen Rückschlag erlitten hat. Die Gene-ralversammlung sah sich gezwungen, die Mit-gliederbeiträge leicht der Teuerung anzupassen. Dies dürfte umso leichter verkraftet werden, als wir die Beiträge seit Jahren auf gleicher Höhe belassen haben. Zu neuen Passivveteranen mit dem herzlichsten Dank für ihre Treue konnten ernannt werden die Herren Hans Brunner, Carosserie und Hch. Attenhofer, Kaminfeger-meister.

Im Jahresprogramm 1975 sind vorgesehen: Sin-gen am Muttertag in der Kirche Höngg, Mit-wirkung an der Höngger Serenade und am «Wüm-metfäscht», Singen zum 10-Jahresjubiläum des Krankenheimes Bombach sowie verschiedene ge-mütliche Anlässe wie Kegelabend am 22. März, Jahresschlussabend, Sängerreise nach Rüdesheim und andere. Wir werden unsere Aktiv- und Pas-sivmitglieder und weitere Interessenten zu gege-bener Zeit schriftlich darauf aufmerksam machen. Durch den Rücktritt unseres Präsidenten R. Nuss-baumer wurden Neuwahlen nötig.

Der neue Vorstand setzt sich wie wie folgt zu-sammen: Präsident W. Giger, Vizepräsident S. Stäubli, Protokoll H. Korrodi, Aktuar Hch. Stei-ner, 1. Kassier L. Dietrich, 2. Kassier W. Johner, Bibliothekar B. Kunz. Die Direktion bleibt in den Händen unseres bewährten Dirigenten P. Maeder, und als Vizedirigent wird wiederum P. Graf walten.

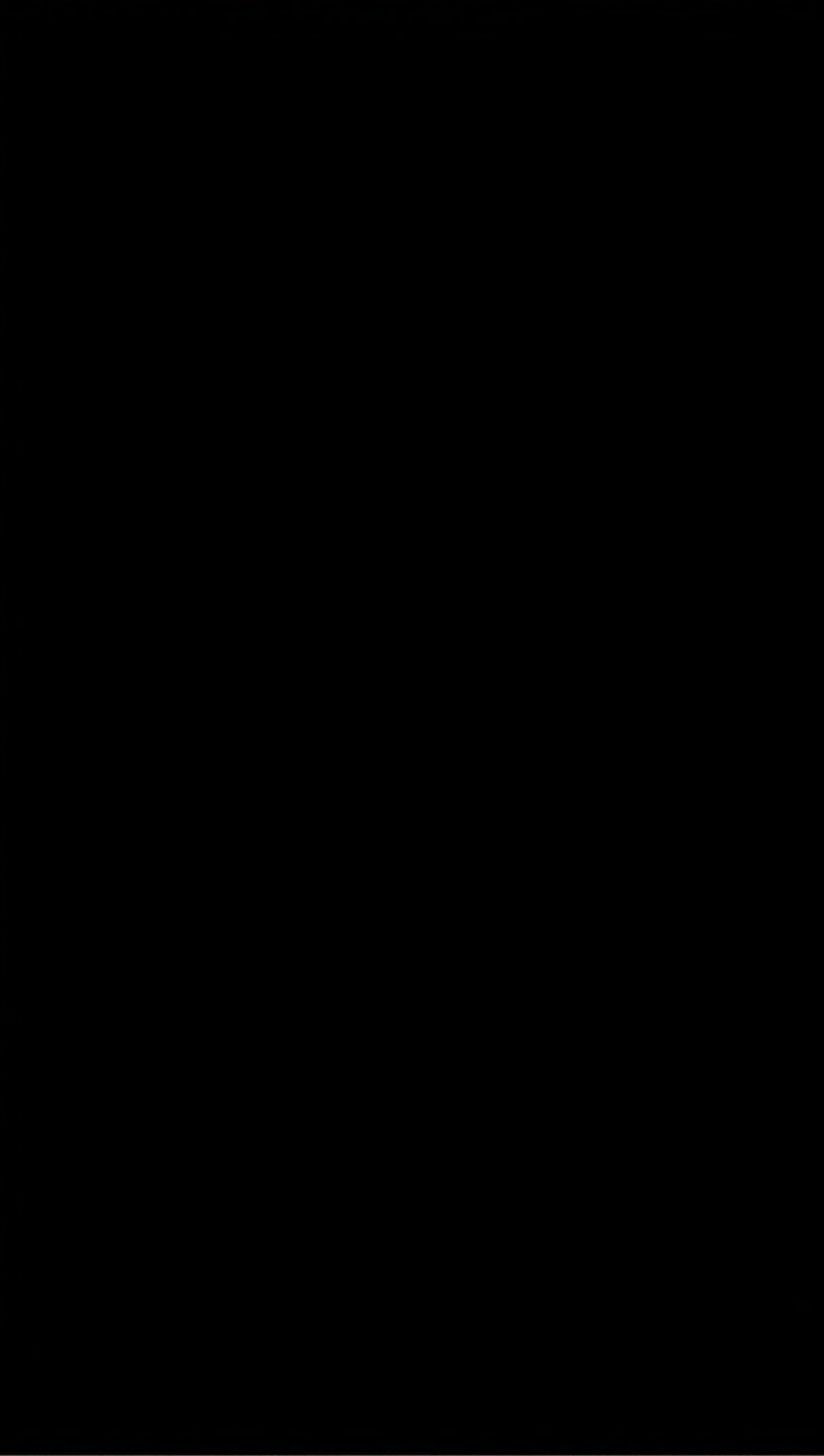
Verbesserte Bekämpfung
der Wirtschaftskriminalität

ZFP. Seit einigen Monaten häufen sich die ver-schiedenartigsten Fälle von Wirtschaftskriminali-tät. Besonders stark zugenommen haben die Kon-kursdelikte. Es ist anzunehmen, dass bei weite-rem Abflauen der Konjunktur noch weitere der-artige Sumpflüten platzen werden.

Schon in der Vergangenheit hat sich bei einer weit geringeren Gesamtzahl von Wirtschaftsver-brechen gezeigt, dass die Untersuchungsbehörden und die Gerichte durch den Arbeitsanfall teilweise überlastet waren, was zu jahrelangen Verzögerun-gen in der Urteilsfindung führte. Wenn man nun eine zunehmende Häufung der Delikte prognosti-ziert, so werden die zuständigen Behörden mit ihren heutigen personellen Mitteln in kurzer Zeit kaum mehr in der Lage sein, Wirtschaftsverbre-cher in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise strafrechtlich zu verfolgen und einer gerechten Strafe zuzuführen. Es darf aber nicht hingenom-men werden, dass eine bestimmte Gattung von Verbrechen aus Mangel an staatlicher Effizienz anders behandelt werden, als die übrigen Delikte. Dies heisst, dass vor allem die Bezirksanwalt-schaften vermehrt mit Spezialisten für Wirt-schaftskriminalität ausgestattet werden müssen. Fachleute in dieser Sparte finden sich in den Büros von freiberuflich tätigen Wirtschafts-anwälen. Es war jedoch in Zeiten der Hochkon-junktur kaum möglich derartige hochbezahlte Juristen für den Staatsdienst zu gewinnen. Das abgekühlte Wirtschaftsklima wird jedoch wohl auch in dieser Beziehung Veränderungen bringen, so dass eine reelle Chance besteht, dem Staat die für eine verbesserte Bekämpfung der Wirt-schaftskriminalität notwendigen Kräfte zu be-schaffen.

Die freie Wirtschaft wird immer wieder durch Fälle von Wirtschaftsverbrechen in nicht leicht zu nennender Weise in Verruf gebracht. Es liegt deshalb im Interesse aller jener, welche ein libe-rales Wirtschaftssystem befürworten, dass diese Spielart der Kriminalität streng gehandelt wird.

Zivilstandsnachrichten



Wohin mit den
alten Zeitungen?

Alte Zeitungen wirft man nicht mehr fort. Man stapelt sie und gibt die Bündel der nächsten Alt-papiersammlung mit. *Wo aber stapelt man die Zeitungen am besten?* Auf keinen Fall in der Nähe von Ofen oder Heizkörper, auch nicht hin-ter dem Ofen: denn der Sicherheitsabstand von Ofen zu Wand hat seinen berechtigten Grund: dort staut sich die vom Ofen ausgestrahlte Hitze und könnte Zeitungen leicht entflammen. Also denken Sie daran: Zeitungen und Altpapier stets an einem feuersicheren Platz stapeln.

B/fB

Brustkrebs ist heilbar, wenn er frühzeitig erkannt wird.

Frühzeitig erkennen erfordert die unerlässliche, regelmässige Kontrolle. Darum: Kontrollieren Sie Ihre Brust monatlich einmal. Unmittelbar nach der Monatsregel. Beachten Sie hierzu nachstehende Anleitung.

Unser Tip: Erschrecken Sie nicht, wenn Sie irgendwelche Veränderung wahrnehmen. Denn es handelt sich wahrscheinlich um eine gutartige Geschwulst. Suchen Sie aber in jedem Fall sofort Ihren Arzt auf; nur er kann Ihre Beobachtung richtig diagnostizieren.

1. Stehen Sie mit lockeren, herabhängenden Armen vor den Spiegel. Betrachten Sie aufmerksam Ihre Brüste. Merken Sie sich Grösse und Form der einen Brust im Vergleich zur anderen. Suchen Sie nach Veränderungen der Haut und der Warzen.
2. Wiederholen Sie diese erste Phase bei erhobenen Armen.
3. Legen Sie sich auf den Rücken, schieben ein Kissen unter die linke Schulter und strecken den linken Arm über den Kopf aus. Jetzt tasten Sie die ganze innere Hälfte und die Warze der linken Brust ab. So, dass Sie die Haut mit wenig Druck über die Brustwarze verschieben. Achten Sie auf Verfestigungen, Knoten, Geschwulstbildungen.
4. Legen Sie den linken Arm locker neben den Körper und tasten auf genau gleiche Weise die äussere Hälfte der linken Brust ab.
5. Suchen Sie die linke Achselhöhle nach Geschwulstbildungen und Knoten ab. Jetzt wiederholen Sie die Phasen 3-5 mit der linken Hand an der rechten Brust.

Legen Sie diese Anleitung in Ihre Nachtschublad, für den monatlichen Gebrauch. Fordern Sie für Ihre Bekannten den gleichen Prospekt bei der Krebsliga an.



Schweizerische Krebsliga

Viktoriastrasse 94, 3013 Bern



WEM Werbeagentur Moor

Sie können sich die Tage selber aussuchen

an denen Sie bei uns mit

Doppelten Rabattmarken

einkaufen können.

Doppelte Rabattmarken zu erhalten.

Schneiden Sie jeden Monat den Gutschein im «Höngger» aus und lösen Sie diesen bei uns ein. Machen Sie eine Liste von Ihrem Drogerie-Bedarf und benützen Sie die Gelegenheit, mit dem Gutschein auf Ihren Einkauf



Gutschein

(ausgenommen sind Medikamente, Depotkosmetik und Discountartikel)

Name
Adresse



Bläsi Drogerie Parfumerie
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich
Telefon 56 63 97

2/75



Schweizerischer BANKVEREIN

Möchten Sie in einem kleinen Team in der
Nähe Ihres Wohnquartiers
arbeiten?

In unserer Abteilung Zahlungsverkehr in welcher ein- und ausgehende Zahlungen in Schweizerfranken und fremden Währungen sowie alle Postcheckzahlungen usw. verarbeitet werden, könnten Sie die Aufgaben einer

Sachbearbeiterin

übernehmen.

Sollten Sie daran interessiert sein, in unserer modernen Filiale, Nähe Escher Wyss-Platz, mit gepflegtem Personalrestaurant, gleitender Arbeitszeit und Angestelltenparkplätzen, mitzuarbeiten, so gibt Ihnen unser Verwalter, Herr R. Otzenberger, oder sein Stellvertreter, Herr J. Bachmann, gerne persönlich weitere Auskunft. (Telefon 44 17 00).

SCHWEIZERISCHER BANKVEREIN
Stadtfiliale Förrlibuck

Wer hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fachteam repariert jede Marke sofort und gewissenhaft an Ort oder in eigener Werkstatt innert max. 2 Tagen.

Telefon 46 95 45 oder
46 59 22
von 8-21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty

Reformierter Kirchenchor Höngg

Wir suchen für unsern Chor auf Frühjahr oder nach Uebereinkunft einen Dirigenten.

Nähere Auskunft erteilt die Präsidentin:

Frau Margrit Stokar-Koch
Segantinstrasse 154
8049 Zürich
Telefon 56 47 11

Nid vergässe jede Samschtig im Bombach BUUREBUFFET

(à discretion Fr. 12.-)

Nur noch bis Samstag, 8. Februar
jeweils ab 18 Uhr

BOMBACH

Telefon 56 70 22

Einen guten Anlageberater muss man haben



Ein einzelner verfügt kaum über sämtliche Informationen, die nötig sind, um im Wertschriftengeschäft zu bestehen.

Unser Anlageberater hat eine Organisation hinter sich, die von qualifizierten Spezialisten verschiedenster Wissensgebiete getragen wird.

Ob Sie nun Obligationen, Aktien oder Anteilscheine von Anlagefonds erwerben möchten, fragen Sie unseren Anlageberater, er wird Sie gerne fachmännisch beraten.

Ihre Bank



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Telefon 56 44 35

Christ und Politik

Was hat die christliche Botschaft mit Politik zu tun? Gibt es überhaupt eine spezifisch christliche Politik? Gefahren des «politischen Katholizismus»? Wie kam es zu den konfessionellen Parteien? Deren Standort und Bedeutung heute? Diese und andere Fragen wollten im kirchlichen Zentrum Heilig Geist Politiker und Geistliche diskutieren. Viel Prominenz sass da am Diskussionsstisch. Pfarrer Anton Camenzind als Geistlicher auf der einen «Seite», auf der anderen Frau Nationalrätin Helen Meyer, der Regierungsratskandidat der CVP Dr. Peter Wiederkehr und der Präsident der Kreispartei der CVP, Anton Killias. Als weiterer Teilnehmer war Dr. Fabio Dal Molin vorgesehen, der sich aber krankheits halber entschuldigen lassen musste. Der fachlich kompetente Gesprächsleiter lic. theol. Georg Rimann führte diesen Abend mit grosser Sicherheit und Uebersicht.

Dr. Peter Wiederkehr gab zu Beginn den zahlreichen Höhrern — besonders zu bemerken ist dabei, dass die Frauen vermutlich sogar die Mehrheit stellten: offensichtlich erste Auswirkungen des Jahres der Frau oder vielleicht interessiert dieses Thema gerade die Frauen — einen Ueberblick über die Entwicklung der CVP. Er legte dar, dass die CVP von der kleinen Partei sich immer weiter entwickelt hat, bis sie heute zu den drei grossen in der Eidgenossenschaft gehört. Immer war die CVP (auch wenn sie früher andere Namen trug) mit dem Katholizismus verbunden. Das ist auch in Zürich so, wenn die CVP hier auch leider eine kleinere Partei sei. Wiederkehr anerkannte, dass die CVP das christliche Weltbild nicht für sich allein beanspruchen könne, denn auch andere Parteien seien christlich, wie die Mehrheit der Schweizer Christen seien. Das christliche Weltbild sei daher auch aus historischer Sicht zu verstehen. Ein Bezug zur katholischen Kirche gebe es aber auch heute noch, da die Mehrheit der CVP-Mitglieder Katholiken seien und auf der anderen Seite in der CVP die meisten Katholiken seien. Damit war der Uebergang zu den Synodenpapieren gegeben. Pfarrer Camenzind betonte anderseits, dass Partei der Kirche nicht die CVP sei, sondern die Kirche zu allen Parteien und Verbänden ein offenes Verhältnis habe. Sie nehme nicht für oder gegen eine Partei Stellung; die Kirche fordere, dass die Menschenrechte gewahrt würden. Der freundschaftliche Wortstreit zwischen Pfarrer Camenzind und Peter Wiederkehr zeigte, dass sich der dynamische Sachpolitiker und der Geistliche auf jeden Fall gut verstehen, so dass da ja doch ein Zusammenhang zwischen Kirche und Politik bestehen muss.

zind und Peter Wiederkehr zeigte, dass sich der dynamische Sachpolitiker und der Geistliche auf jeden Fall gut verstehen, so dass da ja doch ein Zusammenhang zwischen Kirche und Politik bestehen muss.

Was ist christliche Politik?

Frau Nationalrätin Helen Meyer legte dar, dass es eine christlich orientierte Politik gebe. Charakteristisch sei dabei, dass die Zielsetzung normiert sei durch die christliche Weltanschauung. Dabei hänge alles vom Leitbild ab. Ein Beispiel sei ihr Vorstoss in der Sache der Krankenversicherung, in dem sie sich für die unteren Einkommensklassen und für die Frauen einsetze. Auch beim Schwangerschaftsabbruch komme es auf das Leitbild an — hier der Schutz jedes Lebens. Darum lehne sie als christliche Politikerin die Fristenlösung ab. Helen Meyer anerkennt aber die Schwierigkeiten des Politisierens aus christlicher Verantwortung. Sie brachte deshalb den Wunsch an, der Dialog der Theologen mit den Politikern möge stärkere Formen annehmen. Anton Killias bezog darauf den Grundsatz der Politik aus christlicher Verantwortung auf die Wirtschaft. Eine sozialchristliche Wirtschaftspolitik wolle jedem Einzelnen eine optimale Entwicklungsmöglichkeit geben. Es gelte, die wirtschaftliche Ungleichheit unter Anwendung des Solidaritätsgedanken zu überwinden. Deshalb müssten die Startchancen des sozial Schwachen verbessert und geschützt werden. Man müsse sich bewusst sein — das betonte Anton Killias — dass Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufeinander angewiesen seien, wenn sie den für beider Wohlfahrt nötigen wirtschaftlichen Erfolg erzielen möchten. Hier setzte dann auch Dr. Wiederkehr wieder ein. Er führte aus, dass gerade in der Mitbestimmungsfrage jeder einzelne Fall besonders betrachtet werden müsse und für jeden Fall eine spezifische Lösung gefunden werden müsse. Mit Pauschalmodellen werde nichts erreicht.

Die interessanten Voten am Podiumstisch und auch die Diskussion mit den Zuhörern konnte zwar lediglich einzelne Probleme anreissen, vermittelte aber doch, dass «jeder Bürger des Staates und Bürger des Reich Gottes sei» (Pfarrer Camenzind) und demzufolge gegenüber beiden Staaten Verantwortung zu tragen habe. Und das ist auch ein Thema, über das zu diskutieren Geistliche und Politiker zusammen müssten. Und vielleicht meinte Georg Rimann auch das, als er mit den Worten «Der Dialog muss weitergehen» den Abend schloss. George Ganz

Neue im revidierten Steuergesetz» eine aktuelle Publikation heraus. Die wichtigsten neuen Bestimmungen werden einzeln dargestellt. Als wesentlichste Neuerung ist vor allem die Trennung in zwei Tarife zu nennen: einen für die Ledigen und einen für die Verheirateten. Viele Tabellen und Vergleiche mit dem bisherigen Gesetz ergänzen das Heft. Die Broschüre ist an allen Schaltern der Kantonalbank erhältlich.

«Vom Goldhamster bis zum Mordfall»

Aus der Arbeit der Stadtpolizei Zürich im Jahre 1974 Bei der Funk- und Notrufzentrale der Stadtpolizei Zürich gingen über die Telefon-Nummer 17 im Jahre 1974 nicht weniger als 39 978 Anrufe und Anzeigen ein, rund 110 pro Tag, die eine polizeiliche Intervention oder Hilfeleistung notwendig machten. Die rund 1000 Beamten — 594 davon bei der Sicherheitspolizei (Uniformbeamte), 296 Dedektive bei der städtischen Kriminalpolizei und rund 100 im Spezialdienst — erstellten zusammen 111 195 Polizeirapporte, vom kleinen Bericht über den Goldhamster, der sich hinter einer Bücherwand verkrochen hatte und der mit polizeilicher Hilfe wieder hervorgeholt werden musste, bis zu den Rapporten über die Mordfälle, die 1974 geschahen. Die uniformierten Beamten der Sicherheitspolizei rapportierten während des Funkstreifen- und Patrouillendienstes über 8225 Verkehrsunfälle, die neben erheblichen Sachschäden 56 Tote und 2052 Verletzte gefordert hatten. Verkehrsdelikte ohne Unfall und andere Uebertretungen machten eine Rapportierung in 24 032 Fällen notwendig. 53 970 Berichte über Funde, Verluste, Hilfeleistungen, Gesundheitswesen, Personenkontrollen und vieles andere mehr ergänzten die Arbeit der Polizeimannschaft auf den 22 Wachen und Posten der Stadtpolizei. Die auf der Hauptwache stationierte Ueberfallgruppe rückte auf 387 Notrufe hin aus. Achtmal handelte es sich um Schiessereien oder schwere Drohungen mit Schusswaffen. 42 Einbrecher und Täter bei Raubüberfällen konnten auf frischer Tat ertappt oder auf versuchter Flucht gestellt und festgenommen werden. Hundeführer leisteten dabei oft mit ihren Dienstthunden unentbehrliche Hilfe.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Högg Sonntag, 2. Februar 1975 Gottesdienste 10.00 Kirche: Pfr. Stokar. Familiengottesdienst. Eine Sekundarklasse führt «Wo Gott ist, da ist Liebe», von Leo Tolstoj, auf. Der Jugendchor singt. — Kinderhort. 20.00 Kirche: Pfr. Brunner. Jugendabendgottesdienst für Konfirmanden, Schüler des 8. Schuljahres und Eltern. Die Konfirmanden von Pfr. Brunner bringen Bilder, Musik und Texte zum Thema «Was ist Glück?». Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzeig. Kollekte für das Schweizer Kinderdorf «Kirjath Jearim» in Israel. Jugendgottesdienst (Kinderlehre) und Kinder-gottesdienst (Sonntagsschule) 10.00 in der Kirche: Besuch des Familiengottesdienstes. Wochenveranstaltungen Samstag, 1. Februar 1975 19.30 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal: Quartierabend Ost und Mitte (Pfr. Kaul und Pfr. Studer). Montag, 3. Februar 1975 16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagskindergottesdienst. 20.00 im Kirchgemeindehaus: Frauenabend. «Freude — Stiefkind des Christentums?» Referentin: Frau Pfarrer Leni Altwegg, Schlieren. Mittwoch, 5. Februar 1975 14.30 in der Jugend-Stube: Seniorenzusammenkunft. 20.00 im Kirchgemeindehaus: Elternbildungskurs 4. Abend. Thema: «Kind, Lied und Gebet». Referent und Gesprächsleiter Walter Ritter, Familien- und Jugendberater, Zürich. Oberengstringen Sonntag, 2. Februar 1975 Gottesdienst 10.00 Kirchgemeindehaus: Pfr. Studer. Kinderhort. Kollekte für das Schweizer Kinderdorf «Kirjath Jearim» in Israel. Kein Jugendgottesdienst und kein Kindergottesdienst (Sportferien). Wochenveranstaltung Donnerstag, 6. Februar 1975 14.30 Kirchgemeindehaus: «Club über 60».

Röm.-kath. Pfarrei Heilig Geist Samstag, 1. Februar 1975 8.00 Heilige Messe 18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer) 19.15 Jugendgottesdienst für alle Schüler, Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Sonntag, 2. Februar 1975 Darstellung des Herrn — Mariä Lichtmess. 7.00 Beichtgelegenheit (Vikar) 7.30 Heilige Messe mit Predigt 9.15 Heilige Messe mit Predigt 11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1) 19.00 Heilige Messe mit Predigt Schluss der Caritasopferwoche. Wir bitten Sie um Ihr (gefülltes) Opfersäcklein. Herzlichen Dank für die Gaben! Montag, 3. Februar 1975. Hl. Blasius 9.00 Legat für Elsa Schmadel. Unsere Veranstaltungen Samstag, 1. Februar 1975 20.00 Pfarrei-Fasnacht Wir laden Sie zu diesem geselligen, frohen Beisammensein recht herzlich ein. Montag, 3. Februar 1975 14.30 AKTION 60+ Froher Nachmittag in fasnächtlicher Stimmung.

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Högg Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44 Sonntag, 2. Februar 1975 8.30 Predigt, Jb. Kuster, Kanzeltausch. Kollekte für die Hilfskasse, Kirchenkaffee in Wipkingen. 9.45 Sonntagsschule Mittwoch, 5. Februar 1975 20.00 Missionsverein 20.00 Bibelstunde Elim-Kapelle Habsburgstrasse 17, Wipkingen Sonntag, 2. Februar 1975 9.30 Predigt, Jb. Kuster, Kanzeltausch Dienstag, 4. Februar 1975 14.30 Missionsverein

Vereinsnachrichten

Zunft Högg Samstag, 1. Februar 1975 Vortrag von Wilfried Lütolf «Wohnen einst und jetzt» (Einladung geht auch an Zünfterdamen) Stamm: Montag, 3. Februar 1975

Ortsmuseum Högg Kirchgemeindehaus Högg, Ackersteinstrasse 190 Sonntag, 2. Februar 1975 Öffnungszeit 10.30 bis 12.00 Uhr

Musikverein «Eintracht» Högg Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen. Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90 Samstag, 1. Februar 1975 20.00 Uhr Winterkonzert im Restaurant Mühlehalde.

Turnverein Högg HANDBALL-SPIELPLAN A-Junioren Samstag, 1. Februar 1975 15.45 TVH 1 — ZMC Amicitita 1 Saalsporthalle B-Junioren Samstag, 1. Februar 1975 17.00 TVH 2 — TV Urdorf Freudenberg Ballon C-Junioren Samstag, 1. Februar 1975 17.00 TVH 3 — HC Dietikon 3 Gessnerallee

Selbstverteidigungsclub Högg Training Dienstag, Mittwoch, Donnerstag Judo Dojo Ackersteinstrasse 190 Jiu Jitsu Auskunft Telefon 56 60 13 Aikido

Radfahrer-Verein Högg/Zürich Donnerstag, 30. Januar Konditions-Training für jedermann. 20 Uhr in der Turnhalle Imbisbühl Samstag, 1. Februar Starrlauf-Rennen (Uebersetzung: 48 x 19). Besamml. 13.30 Uhr Waldhaus Katzenssee.

Verein für Volksgesundheit Högg und Umgebung Ausgenommen während der Sportferien: 10. bis 22. Februar, werden unsere Kurse wie folgt durchgeführt: Helmel-Turnen Högg: Turnhalle des Riedhofschulhauses, am Montag, 20.00—21.15 Uhr, Turnhalle des Vogtsrain-Schulhauses, am Dienstag, 20.00—21.15 Uhr. Oberengstringen: In der Turn- und Sporthalle «Brunewils», am Donnerstag, 19.00—20.15 Uhr. Helmel-Atemkurs (Phonosomatik) Högg: Dienstag, 9.30—10.30 Uhr und Donnerstag, 8.00—9.00 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses. Oberengstringen: Dienstag, 8.00—9.00, im Kirchgemeindehaus. Neue Interessenten jederzeit willkommen! Sie sind freundlich eingeladen, in unsern Turn- und Phonosomatik-Kursen zu «schnuppern» — die ersten beiden Stunden sind gratis. Auskunft: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

Nachtdienst-Apotheken Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonntag und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—. Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren. Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages. Serie 18 Apotheke Sammet beim Hauptbahnhof Tel. 25 51 33 Bahnhofstrasse 106 Haltestelle Hauptbahnhof Apotheke Schafroth am Lindenplatz Tel. 62 23 00 Badenerstrasse 672 Haltestelle Lindenplatz St. Jakobsapotheke, Badenerstrasse 2 Tel. 23 68 43 Haltestelle Sihlbrücke Rosen-Apotheke Tel. 32 51 09 Niederdorfstrasse 11/Am Hirschenplatz Haltestelle Rud. Brun-Brücke Apotheke Högg, Limmattalstr. 124 Tel. 56 71 16 Haltestelle Schwert Wehntal-Apotheke, Hofwiesenstr. 200 Tel. 26 00 40 Haltestelle Wehntalerstrasse

Der Kommentar

Erleuchtung Der Leser erinnert sich an die Stürmerei, als eine «geistige Bewegung» die Seelisberg-Hotels kaufen und dort ein Meditationszentrum errichten wollte. Die Idee ist eher indisch und wollte den auf christlicher Tradition fussenden Innerschweizern erst nicht so recht in den Kram passen. Aber es kamen dann neue Ueberlegungen: Einmal monetäre und dann auch die Einsicht, dass es bei den Meditierern auch recht nette und eigentlich ganz normale Leute habe. Also kam dann der Handel zustande, und auf dem Seelisberg steht das transzendente Zentrum ganz real. Dort haben sich Meditierer und allen voran der Ober-Yogi Maharishi Mahesh sieben Tage auf die Einleitung eines neuen Zeitalters vorbereitet, das neulich auf dem Vierwaldstättersee eröffnet wurde. Gut 1000 Anhänger des Zeitalters der Erleuchtung und viele Presseleute waren zugegen. Der Yogi nahm Huldigungen entgegen und hielt eine Rede des Inhalts, dass das Rezept für den Weltfrieden eigentlich einfach sei, wen man nur seinen, des Yogis, Spuren folge, tüchtig meditiere und ein guter Mensch sein wolle. Wenn es nur so einfach wäre! Aber harren wir der Dinge, die da vom Vierwaldstättersee ausgehen, der ja schon einmal die Geburtsstätte einer — damals politischen und recht haltbaren — Idee war.

Fahrschule Bombach Telefon 56 26 39 Hu. Grossenbacher Imbisbühlstrasse 96 dipl. Mechaniker staatliche Konzession Die gute Fahrschule ruhig, schnell und gründlich Treffpunkt nach Vereinbarung Beste Referenzen

Ich bin eine junge Herren-Coiffeuse und möchte in meinem eigenen, modern eingerichteten Coiffeur-salon in Högg nicht mehr alleine arbeiten. Vielleicht gibt es eine Kollegin, eine Lehrtochter oder eine Kosmetikerin, die gerne zu mir kommen würde? Rufen Sie mich doch einfach an, dann können wir alles Weitere mündlich besprechen: Ki Schwarz, Kürbergstrasse 25, Telefon 44 74 22

Die gute Fahrschule H. Graber ruhige, rasche und gründliche Ausbildung Limmattalstrasse 276 Telefon 56 74 07

Das Neue im revidierten Steuergesetz Steuern muss ja jeder. Mehr versteuern als nötig, das möchte keiner. Wieviel darf ich wo abziehen? Wie wird die Steuer berechnet? Was machen die Steuern für mich etwa aus? Das und manches weitere interessiert jeden von uns. Gerade zur richtigen Zeit bringt die Zürcher Kantonalbank mit dem Wirtschaftsbulletin 12 «Das

Damensalon Jasmin

Limmattalstrasse 59, Telefon 44 14 86

KERASTASE von L'oreal
Schönheit in Ihren Haaren durch die
Kerastase-Haarpflege
Ihr beratender Coiffeur

Zeitgemässe, modebewusste Beratung durch
Geschwister M. und H. Zimmerli

Tramhaltestelle «Alte Trotte»

☐ Zufahrt mit dem Auto von Wipkingen her

Reformierte Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen

Elternbildungskurs, 4. Abend
Mittwoch, 5. Februar, 20 Uhr
im Kirchgemeindehaus Höngg

Ackersteinstrasse 190

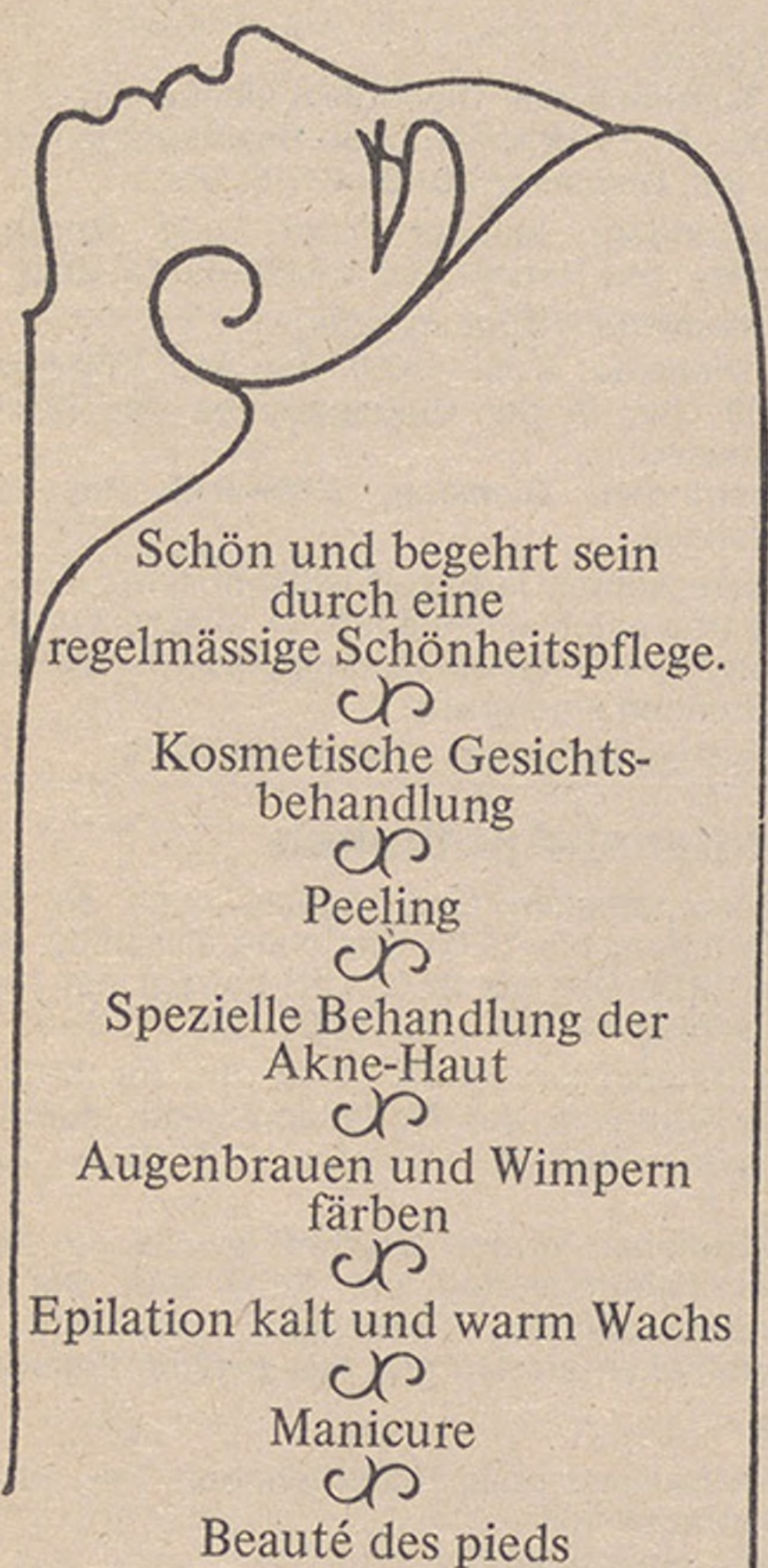
«Kind, Lied, und Gebet»

Referent und Gesprächsleiter:

Walter Ritter, Familien- und Jugend-
berater, Zürich

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Eintritt frei.



Schön und begehrt sein
durch eine
regelmässige Schönheitspflege.

Kosmetische Gesichts-
behandlung

Peeling

Spezielle Behandlung der
Akne-Haut

Augenbrauen und Wimpern
färben

Epilation kalt und warm Wachs

Manicure

Beauté des pieds

Hautanalysen und Maquillage-
beratung gratis.

Salon de Beauté
Biologische Spitzenprodukte

Alice Jeanneret
Hönggerstrasse 71, 8037 Zürich
Tel. 01-42 13 98



Fasnachts-Chüechli

Die
feinen knusprigen
mit einem leichten
Zuckerhauch —
echt Züri Beck!

Bäckerei-Konditorei

Steiner

A de Westtangente z'Wipkinge...

Weihensteig 1, bei der Kirche
8037 Zürich

...und i de Wartau z'Höngg

Limmattalstrasse 276
8049 Zürich



Mülihalde
Höngg

Mitteilung

S'isch em Herr Hilti und em neue Wirt es Bedürfnis, euseri Mülihaldegesscht au am Sunntig mit de guete Chuchi z'verwöhne.

Mier serviered Ihne, wie in allne andere Hilti-Betriebe s'beliebt

Sunntigs-Familie-Mönu

S'git meischens en feine Braate nach em Groosi sienere Art, mit viil Gmües, Suppe und Süesses. D'Kind bis 10 Jahre zahlet de halbi
Priis.

Erstmals geöffnet, Sonntag, den 2. Februar 1975

Freundlichst Ihre O. & B. Hilti-Naegeli

Markus Moser, Küchenchef — Geschäftsführer und Mitarbeiter

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

vormals Agence Americaine
Limmattalstrasse 400
8049 Zürich (Frankental)

Service und Reparaturen

Speziell von Chevrolet, Buick,
Oldsmobile, Pontiac, Cadillac

Toyota

Offizielle Opel-Vertretung

Sehr günstige Eintauchofferten

Vorbildlich geführte Shell-Tankstelle

Tectyl- und Hohlraumbehandlung

Telefon 01 56 98 60

Sinnvolle Beschäftigung

gesucht
von jüngerer Frau mit viel
Freizeit und Freude
am Kontakt mit Menschen.
Halbtags oder stunden-
weise.

Offerten unter Chiffre
1263 an den Verlag
«Der Höngger»
Postfach, 8049 Zürich.

Gesucht

Kindermädchen

zu zweijährigem Kind
für die Zeit vom 15. Juni
bis ca. 20. Juli 1975.

Offerten unter Chiffre 1261
an den Verlag
«Der Höngger», Postfach
8049 Zürich

Rote Katze

mit buschigem Schwanz
irrt seit einiger Zeit
herum.

Auskunft Frau Isler
Bombachsteig 8
Telefon 56 31 13

Fondue
isch guet
und git
e gueti
Luune!

Aber
selbergmacht.
Abgmacht!

Achten Sie beim Käse-
Einkauf auf dieses
Signet. Denn die
Geschäfte, die es führen,
haben sich verpflichtet,
ausschliesslich best-
geeigneten Schweizer
Käse für Ihre Fondue-
mischung zu verwenden!



Schweizerische Käseunion AG, Bern

Rob. Scheuring Transporte Einlagerungen Umzüge

Standort Zürich
Telefon 052/47 39 66

Wir suchen im Raume
Höngg/Oberengstringen
per Sommer oder
Herbst 75 möglichst
langfristig zu mieten
ca. 60 m²

Büroräume

möglichst parterre ge-
legen, unterteilt oder
unterteilbar in 3—5
Räume, mit 2 Autoabstell-
plätzen, mit sep. WC.
Wenn Sie auf den
gefragten Zeitpunkt ein
entsprechendes Objekt
zu vergeben haben, bitten
wir um Ihren Anruf.

Technokontroll AG
8046 Zürich
Telefon 57 84 00

Regensdorfer Bauernfasnacht

Grosser Kehraus- Maskenball 1975

- fröhliches Maskentreiben
- Guuggenmusiken
- Grosse Maskenprämierung (Ansehnliche
Barpreise)
- Tanz (Grosser Kongresssaal) bis in die frühen
Morgenstunden mit Zürichs beliebtem Sieben-
Mann-Orchester
- TEDDY KUNZ
- Barbetrieb (Regulus)
- Bierschwemme (Pollux)
- Musikalische Unterhaltung, die schwungvollen
PIANO PLAYERS

Freitag, 21. Februar 1975, 20.00 bis 04.00 Uhr
(Türöffnung 19.30 Uhr)

Eintritt Fr. 9.90

(Vollmasken und Guuggenmusiken Eintritt frei)

Bei Anfragen wende man sich bitte an unseren
Bankettchef Herrn Kuhn.

Mövenpick

Kongresszentrum im Holiday Inn
dem Restaurant-Hotel
Zürich-Regensdorf
Telefon 01 / 840 25 20

Wer hat Zeit zum Nähen?

Vereinigung der Lourdesfreunde

Wir haben massenweise Stoff am Lager. Nun
suchen wir dringend Näherinnen, die bereit sind,
ohne Lohn den Stoff zu verarbeiten.
Den verarbeiteten Stoff verwenden wir für
Krankenbazare.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen jederzeit gerne
Frau M. Schwartz
Konrad IIg-Strasse 15
8049 Zürich
Telefon 56 40 73

Wer vermisst

schwarz/weisses Büsi.

Auskunft Tel. 56 56 34
(Mertzlusst)

Zu vermieten

Kreis 10, einfaches,
möbliertes Separatzimmer,
Zentralheizung,
per 1. April 1975.
Telefon 56 74 06

Handelsfirma der Elektronik sucht
per 1. März/1. April in Miete oder Kauf
geeignete

Geschäftsräume, ca. 70 m²

Wir sind interessiert an freundlichen
Büroräumen, evtl. einer 3 1/2-Zimmer-
Wohnung oder kleineren Liegenschaft.
Bevorzugt Stadt Zürich oder angren-
zende Gebiete. Ruhiger Betrieb.

Offerten unter Chiffre 1262
Verlag «Der Höngger», Postfach
8049 Zürich

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, ☎ 42 77 50



Neugummierungen
besonders günstig
Gratismontage

regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40